

Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu: Trautes Röschen, sieh, wie hell (1774)

1 Trautes Röschen, sieh, wie hell
2 Über Geißblatt dieser Quell
3 Durch Vergißmeinnichtchen fließet!
4 Reißender rauscht dort sein Fall,
5 Wo er mit des Donners Schall,
6 Und des Thales Wiederhall,
7 Über Felsen sich ergießet!

8 Aber süßer ist er mir,
9 Mein geliebtes Röschen, hier;
10 Denn er gleichet unserm Leben.
11 Seh' ich ihn so sanft und rein
12 Gleiten in des Mondes Schein;
13 Röschen, dann gedenk' ich dein,
14 Und des Glücks, so Gott gegeben.

(Textopus: Trautes Röschen, sieh, wie hell. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64300>)